Auskunft erteilt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **16 (1907)**

Heft 35

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vor etwa 20 Jahren ereignete sich in einer deutschen Grosstadt der folgende Fall: Eine berühmte Persönlichkeit suchte sterbenskrank ein Hotel auf, in dem sie oftmals schon vorher in gesunden Tagen abgestiegen war. Der Wirt, der sonst den Gast stets sehr gern gesehen hatte, machte allerlei Ausflüchte. Als ein Verwandter des Gastes sich ins Mittel legte und offen hören wollte, warum jener die Aufnahme verweigere, jammerte der Wirt, wenn der Gast im Hotel stürbe, gehe das bei der Bedeutung der betreffenden Persönlichkeit durch die ganze Presse, und das müsse dem Ruf des Hauses furchtbar schaden. Man konnte natürlich dem Kranken selbst die Gründe nicht sagen, aber auf die feste Zusicherung jenes Verwandten, wenn der Gast sterbe, werde nichts über den Ort des Todes in die Zeitungen kommen, fand der Sterbende schliesslich Aufnahme. Als wirklich nach einigen Tagen der Tod eintrat, gelang es in der Tat, den Sterbeort zu verheimlichen, obwohl alle Blätter Mitteilungen über das Hinscheiden der Berühmtheit brachten.

Mehrere drollige Hotelgeschichten erzählt Fritz Reuter in seiner „Reis' nach Beligen". Die mecklenburgischen Reisenden kommen auch nach Berlin und gehen dort durch die Königstrasse, in jenen Tagen die Hauptstrasse Berlins. Als die biederen Landleute in die Burgstrasse einbiegen, kommen sie an das Hotel „Zum König von Portugal", das nach ihrer Ansicht dem Könige gehört, dessen Name es trägt, und sind nicht wenig erfreut, als sie vor der Tür den König stehen sehen. Sie halten natürlich den Portier für die portugiesische Majestät, denn die stattliche Tracht des Würdenträgers sieht nahezu königlich aus. So stehen sie denn und betrachten den Portier, bis diesem das Beschauen lästig wird und er mit den Gaffern in Wortwechsel gerät, worauf er sie durchprügelt und verjagt. In demselben Roman wird dann auch erzählt, wie die Reisenden im Gasthaus „Zum stillen Frieden" den grässlichsten Skandal erleben, der dem Namen des Hauses direkt widerspricht.

Im Hotel ereignen sich ganze Romane und nur Episoden von solchen. Der Lebensroman des Erzherzogs Johann von Oesterreich, der im Jahre 1849 eine kurze weltgeschichtliche Rolle als Reichsverweser spielte, hat sich oft bei minder hohen Herren wiederholt, wenn er auch nicht immer, wie in diesem Fall, einen glücklichen Ausgang fand. Bekanntlich machte der österreichische Prinz die Tochter eines Postmeisters zur Frau, der auch ein Gasthaus in den steyrischen Alpen hielt, in dem der hohe Herr bei seinen Jagden oft abzusteigen pflegte und Anna Plochl, — so hiess die Dame — von der man erzählte, dass sie, als Postillon verkleidet, den Erzherzog einmal gefahren habe, ward zur Gräfin von Brandhof ernannt.

Vor etwa einem Dezennium machte es in hohen Kreisen viel Aufsehen, dass ein süddeutscher Prinz immer wieder nach einem Hotel in einem Kurorte zurückkehrte, wo ein bildschönes Zimmermädchen wegen dieses Erfolges bei dem hohen Herrn nicht wenig von ihren Kolleginnen beneidet wurde bis — die Familie des Prinzen die Ursache seines Aufenthaltes in jenem Hotel erfuhr und sich einmischte. Der Vorfall wäre kaum in weiteren Kreisen bekannt geworden, denn dazu ist er zu wenig originell, wenn man nicht die Ungeschicklichkeit begangen hätte, dem Hotelier daraus Vorwürfe zu machen, dass er besonders schöne Zimmermädchen hielt. So wurde die unschuldige Angelegenheit damals zur Affaire. Mit Recht durfte der Hotelier behaupten, dass er bei Anstellung der Zimmermädchen auf entzündliche Herzen jugendlicher Gäste nicht Rücksicht nehmen könne, und es seine Pflicht sei, darauf zu halten, dass sein Personal blitzsauber sei. Denn gleiche Gefahren, wie von schönen Zimmermädchen drohen auch von schönen weiblichen Gästen des Hotels. Das erzählt zum Beispiel ein deutscher Arbeiter.

In dem von Paul Göhre herausgegebenen Buch „Lebensgeschichte eines modernen Fabrikarbeiters", einem kulturhistorisch wertvollen Buche, können wir's lesen. Der Fabrikarbeiter war auch eine Zeitlang Kellner in einem Hotel in Reichenbach im Voigtland. Da logierte dort während der Jahrmarktszeit eine süddeutsche Singspielgesellschaft, vier Damen und zwei Herren ausser dem Direktorehepaar. Der Kellner erzählt: „Am meisten amüsierte sich an diesem Jahrmarkt der Fabrikantenstammtisch über die „Damen". Da wurde manches Glas Bier, manche Flasche Selters und manche Tasse Kaffee spendiert. „Fritz", riefen die Chansonetten immer, „der Herr dort hat für mich einen Kaffe bestellt," und so ging das fort bis zu Kaviarsemmeln. „Wenn die Abendsterne funkeln," sang die eine immer, und sie brachte das so drollig heraus, dass sie das Ding wohl ein Dutzendmal herunterleiern musste. Es war ein grosses, stämmiges Mädchen, diese Chansonette, ich erwähne das nur deshalb, weil ein gerade bei uns wohnhafter Buchreisender rein verschossen in das Weib war. Am nächsten Tage, nach der Table d'hote, benutzte mich dieser liebeglühende „commis voyageur" als „postillon d'amour". Ich musste mich nach den Zimmern der Schönen begeben und „die grosse Blonde" herunterbitten. Sie kleidete sich an und erschein nach wenigen Minuten. Der Herr fragte sie zunächst nach den Wünschen ihres Gaumens. Auf dem Menu stand Sauerbraten und Hähnchen. Sie wählte das letztere. Nachdem sie sich sattgegessen, musste ich zwei Tässchen Mokka bringen; eine Flasche „Grand vin de Cabinet", so hiess unsere Champagnermarke, beendete das Diner. Dann ging das Pärchen spazieren; vielleicht haben sie sich im grünen Wald amüsiert. Ich war nur froh, dass der Mensch sein Glas gar nicht berührt, sondern die ganze Flasche der Schönen überlassen hatte. So war doch wenigstens ein Gläschen für mich übrig geblieben. Und so habe ich also in meinem Leben auch einmal Champagner gekostet."

Wie hier im Kleinstadtnest im kleinen, so spielen sich im Hotel der Grosstadt im grossen die Romane ab. Es könnten wohl eine ganze Reihe von Berühmtheiten hier genannt werden, die im Hotel ihre Lebensgefährten gefunden.

Aber es sind nicht nur Liebesgeschichten, die sich im Hotel abspielen. Erst in jüngster Zeit hat die Affaire der Fürstin Wrede, eine Geschichte, mit einer tiefernsten, aber auch mit einer hochkomischen Seite, gezeigt, dass das Hotel der Ort ist, der dem Romanschriftsteller, dem Psychologen, dem Kriminalisten und dem Nervenarzt in gleicher Weise interessanten Stoff bieten kann.

Das Durcheinander der verschiedensten Persönlichkeiten, von denen man nur den Namen, und diesen nicht einmal immer ganz richtig kennt, bietet dem Zufall, der der kühnste Phantast ist den weitesten Spielraum. Besässen die Hoteliers die Gabe des zweiten Gesichts, die ihnen ermöglichte, das zu erkennen, was sich hinter ihren Gästen verbirgt, so gäbe das eine wundervolle Stoff-Ausbeute für Dichter.

Kleine Chronik.

Territet. Die Société du Grand Hôtel de Territet richtet pro 1906/07 eine Dividende von 12 % aus.

Wengen. Das Hotel Victoria soll auf die nächste Saison umgebaut und erweitert werden.

† **F. Wegenstein.** Ein ausführlicher Nekrolog über unser verstorbenes Ehrenmitglied Hrn. F. Wegenstein wird in nächster Nummer folgen.

Luzern. Hier ist eine Hotel-Fachschule eröffnet worden. Die neue Institution setzt sich zum Ziel, Damen und Herren in kürzester Zeit in das Wesen der gesamten Hotel-Bureaupraxis einzuführen.

Interlaken. Die Aktionäre des Kurhauses ermächtigten in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung den Verwaltungsrat, die Ausführung des Kursaalneubaues nach vorliegenden Plänen vorzunehmen und zugleich die hiezu nötigen Geldmittel bis zum Maximalbetrag von 500,000 Fr. zu bestmöglichen Bedingungen auf dem Anleihenswege zu beschaffen.

Wengen. Der Kurverein hat in seiner letzten General-Versammlung seine Statuten abgeändert. Darnach werden als Vereinsmitglieder aufgenommen: a. Hotel- und Pensionsbesitzer; b. Chalet- und sonstige Grundbesitzer; c. Mitglieder oder Leiter grösserer Transportgesellschaften in nächster Umgebung; d. andere, infolge ihres Berufes durch den Fremdenverkehr Interessierte. Nebst den bereits früher publizierten Beiträgen ist jedes Mitglied mit Fremdenbetten verpflichtet, zu handen des Vereins folgende wöchentliche Kurtaxe einzukassieren.; 50 Cts. per Person von Familien bis zu vier Personen. 40 Cts. per Person von Familien von und über 4 Personen.

Warnung vor Schwindlern. Durch einen Fremden, der vor ca. 2 Wochen in einem Basler Hotel abstieg und einige Tage sich daselbst aufhielt, ist, wie die „B. N." melden, eine Angestellte des Hauses schwer geschädigt worden. Unter dem Namen eines adeligen Lieutenants aus einem deutschen Husarenregiment erlangte der Kerl das Vertrauen der Angestellten. Wie gewöhnlich erwartete er Geld von zu Hause, das angeblich telegraphisch auf ein Basler Bankhaus angewiesen werden sollte. Bis zum Eintreffen des Geldes half die Angestellte mit ihren Mitteln aus. Nun wurde der Hochstapler plötzlich durch eine Depesche an das Krankenlager seines angeblich verunglückten Bruders gerufen, weshalb er die Geprellte nochmals um einen grösseren Betrag ansprach. Er erhielt ihn auch gegen das Versprechen, ihn mit einer glänzenden Erkenntlichkeit nach der Ankunft zu Hause an die hochherzige Geberin zurückzusenden. Die von der geschädigten Person dieser Tage angestellten Nachforschungen haben, wie zu erwarten war, ergeben, dass sie das Opfer eines Schwindlers geworden ist.

Verkehrswesen.

Solothurn-Schönbühl-Bahn. Für diese Linie hat sich eine Aktiengesellschaft konstituiert. Die Tracéfrage ist bereits gelöst und die Finanzierung des Unternehmens gesichert.

Locarno-Bignasco-Bahn. Am 24. ds. fand die Einweihung der elektrischen Eisenbahn Locarno-Bignasco statt. Die Linie, welche 28 Kilometer lang ist, durchzieht den untern Teil des Valmaggia und kostet total Fr. 2,670,000.

Verstaatlichung der Gotthardbahn. Vor nahezu 2 Jahren hat der Bundesrat den Subventionsstaaten Italien und Deutschland bezüglich der Regelung mehrerer Punkte bei der Verstaatlichung der Gotthardbahn gewisse Vorschläge gemacht. Bis jetzt ist im Bundesrathaus von keinem der beiden Staaten eine Rückäusserung eingetroffen, obschon man es auf schweizerischer Seite an wiederholten Bemühungen, eine Antwort zu erhalten, nicht fehlen liess.

Eisenbahnwesen. Wie man vernimmt, studieren die Behörden der Bundesbahnen die Frage der Abschaffung der Retourbillette, wie dies schon bei den deutschen Staatsbahnen der Fall ist. Die Taxen für einfache Fahrt würden so weit herabgesetzt, dass das Publikum nur gewinnen könnte, während anderseits hierdurch eine bedeutende Entlastung und Diensterleichterung für die Beamten herbeigeführt und Missbrauch von Billetten fast ausgeschlossen würde.

Das Projekt einer Bahn auf den Grossglockner. Das österreichische Eisenbahnministerium hat die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine Bahn auf den Grossglockner erteilt. Ueber das Projekt erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Linie, die schmalspurig sein und elektrisch betrieben werden wird, ist als Fortsetzung der Tauernbahn von der Station Obervellach dieser Bahn aus gedacht. Sie führt zunächst nach Heiligenblut, von wo aus sie als Zahnradbahn bis auf die Pasterze geführt wird. Von dort aus wird sie dann eventuell noch weiter auf den Gipfel des Grossglockners ausgebaut.

Auskunft erteilt

über **Burkhard Frick,** von Buchs,
A. Meisser, Hotel Meisser, Guarda (Unter-Engad.)

über **Paul Daumas, Koch,**
Ch. Delcséa, Direktor, Hotel Bellevue, Siders.

über **Jean Ingold, Hotelbäcker,** von Ober-Wynau,
F. Eggimann, Direktor, Bad Weissenburg.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.*

Zu verkaufen:
infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes: 730
1 Einspänner-Omnibus
1 Zweispänner-Omnibus
bereits neu, in tadellosem Zustande.
Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.

Hotel-Direktor
Tüchtiger, routinierter Fachmann, z. Z. Leiter eines der grössten Kuretablissemente Süddeutschlands, sucht passendes Winterengagement. Süddeutscher, 32 Jahre alt, ledig, 4 Hauptsprachen, prima Referenzen. Würde auch kleineres, erstklassiges Hotel an der Riviera oder Italien in Pacht nehmen.
Offerten unter Chiffre **H 812 R** an die Exped. d. Bl.

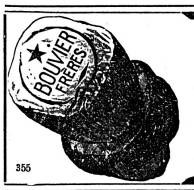
Aktive Beteiligung mit Kapital gesucht.
Zur Begründung eines **Kurhauses** (Thermalwasser) in **grossartiger Gebirgslage** in der Schweiz (in nächster Nähe einer bedeutenden Fremdenroute) wird ein aktiver **Teilnehmer mit ansehnlichem Kapital gesucht.** Terrainerwerbungen, Wasserversorgung, Pläne und sonstige Vorarbeiten bereits erledigt. (H 6171 Y) 2088 (L 8764)
Auskunft erteilt: **Notar Leuenberger** in **Bern.**

Directeur d'hôtel
Suisse, 32 ans, connaissant à fond les quatres langues, actuellement directeur d'un grand établissement de bain en Allemagne, et pouvant fournir d'exellentes références, cherche engagement. Accepterait aussi place de chef de réception dans grande maison.
Adresser les offres sous chiffre **H 387 R** à l'administration du journal.

Pour buanderies d'hôtels.
A vendre
pour cause d'agrandissements, à des conditions très avantageuses une 808
machine à laver le linge et une essoreuse.
S'adresser à l'**Hôtel du Chamossaire, Leysin.**

Lugano **Zu verkaufen**
in hübscher Lage am See bei bescheidener Anzahlung Hotel mit 35 Betten, schönem Garten und konfortabler Einrichtung.
Offerten unter Chiffre **H 811 K** an die Expedition ds. Bl.

MONTREUX EAU ALCALINE
En vente dans tous les hôtels de premier ordre.
(H 6062 L 198 Y) (L)



MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.
355

Kleineres Touristen- u. Pensionhotel
in erstklassigem Kurort, an einem der oberitalienischen Seen, gelegen, vis-à-vis einer Gotthardbahnstation und in nächster Nähe der Dampfschifflände ist
sofort zu verpachten.
Neu gebautes Haus mit jedem modernen Komfort: Dampfheizung, elektrischem Licht, Auto-Garage, Stallung, Bäder etc. Gutgehender Restaurationsbetrieb mit grossen Gartenanlagen. Eventuell vergrösserungsfähig, späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Chiffre **H 813 R** an die Exped. d. Bl.

DIRECTEUR
Pour un nouvel **Hôtel de 1er Rang**, déjà lancé avec succès, ouvert toute l'année (140 chambres), au-dessus d'une ville très fréquentée par les étrangers, au bord du lac Léman, on demande **un jeune couple** très capable et énergique comme Directeur.
Seules les offres de personnes sérieuses et recommandées seront prises en considération. Adresser les offres sous Chiffres **H 809 R** à l'administration du journal.

MILAN. Hôtel à vendre
50 lits. **Hôtel d'Italie.** 50 lits.
Place gare centrale. Situation magnifique. Calorifères. Bains. Grand Jardin. Lift hydro-électrique.
On traite directement. (L 8800) 2103

Haben Sie
schon für Ihre Drucksachen etc. den prachtvollen
Stahlstich-Druck (sog. Relief-Druck)
eingeführt? Heute unbestritten das feinste und modernste Druckverfahren für Briefbogen mit oder ohne Haus-Ansicht, Menus, Hotel-Empfehlungskarten etc. etc.
Wenden Sie sich bitte behufs Anfertigung von Entwürfen, Kostenvoranschlägen und Mustern an die Kunstanstalten
Manissadjian & Co., Basel-Zürich
oder an den Generalvertreter: **August Kreis Fils, Basel.**
Geschäftszweige: Moderne Hotel-Reklamen aller Art, Uebernahme illustr. Prospekte u. Broschüren in tadelloser Ausführung, Plakate, Katalog-Zeichnungen für jede Branche. Clichés in Zink und Kupfer für Schwarz- und Farbendruck. Stahlstich-Druck.

Winter-Sport.
Pension gesucht von tüchtiger Fachdame mit Tochter, welche im Sommer ebenfalls gut gehende Pension führt. Grösse ca. 30—50 Betten. Spätere feste Uebernahme nicht ausgeschlossen.
Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre **H 791 R** an die Expedition ds. Bl.

London **Tudor-Hotel**
Oxford Street W.
Continentales Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons. Moderner Komfort. Mässige Preise.
3050 **The Geneva Hotels Ltd.** E 6770

Für die Leitung eines Etablissements in Zürich mit grossem Restaurationsbetriebe und einer gut bürgerlichen Fremdenpension von 90 Betten wird selbstständiger, in der Branche durchaus erfahrener
Restaurateur und Hotelier
auf Neujahr 1908 gesucht. (L 8799) 2102
Bewerber wollen ihre Anmeldungen bis 15. September 1907 unter Chiffre **O. F. 2170** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** einreichen

AD. SCHULTHESS, ZÜRICH V.
Neueste und beste
Siede-Waschmaschine
mit patentiertem Reservoir-Ofen.
Unerreicht grosser Wascheffekt.
Bequemste, billigste Wascheinrichtung für Hotels, Pensionen, Restaurants etc.
Spezialität: 3016
Wellbleche für Bedachungen
äusserst solid und billig.
Verlangen Sie la. Referenzen und illustrierte Kataloge.
MB 5935